Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 15 (1907)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Die Delegiertenversammlung des schweiz. Militärsanitätsvereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit dem Wegfall der Dürftigkeitsklausel ist den führenden Schulorganen, welche stets über den konkreten Dürftigkeitsfall zu entscheiden gehabt hätten, eine große und unangenehme Arbeit weggenommen worden. Es wäre der soeben erwähnte Paragraph ein Kautschukparaph gewesen und geblieben, der für diejenigen, die über seine Anwendung oder Nichtanwendung zu entscheiden gehabt hätten, eine dauernde Quelle von Unannehmlichkeiten repräsentiert hätte.

Faktisch wird die Sache wohl aufs Gleiche herauskommen und das städtische Geld wird nach dieser weitesten Fassung des § 4 nicht viel stärker fließen müssen als nach dem Grundsatze der möglichst ausgedehnt und weit gedachten Dürftigkeitsqualifikation.

Die Sache liegt nämlich so: Die Schulpoliklinik ist kein Obligatorium, wenn es sich nicht um ansteckende oder parasitäre Dinge handelt; sie will der freien Arztwahl bei Behandlung der Schulkinder nicht entgegenwirken. Und so wird jeder, der irgendwie ökonomisch imstande ist, es zu tun, wahrscheinlich seine Kinder nicht dem poliklinischen Arzt oder Zahnarzt zuweisen, wenn er zu andern Medizinalpersonen größeres Vertrauen besitzt. Die Kinder, welche die Poliklinik besuchen, werden von selber, eben durch die freie Arztwahl, gesiebt werden. (Schluß folgt.)

Die Delegiertenversammlung des schweiz. Militärsanitätsvereins

hat am 11. und 12. Mai 1907 in Genf stattgefunden. Wenn auch wegen der großen Entfernung der Feststadt die Beteiligung nicht ganz die Stärke der letzten Jahre erreichte, hatte doch eine stattliche Schar von Delegierten und Festbummlern sich aufgemacht, um der altberühmten Stadt ihren Besuch abzustatten, die nicht nur dem Genfersee den Namen gegeben hat, sondern die auch als Geburtsort des Roten Kreuzes jedem Menschenfreund teuer ist. Zu den Auswärtigen gesellte sich eine große Zahl von Genfer Freunden des Militärsanitätsvereins und des Roten Kreuzes, und so gestaltete sich nicht nur der Familienabend vom Samstag, sondern namentlich auch das Mittagsbankett vom Sonntag zu außerordentlich gelungenen, und durch die großartige genferische Gastfreundschaft verschönten Festanlässen, die den Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben werden.

Mit einer Fahnenweihe, die dem neuen Banner des jungen Militärsanitätsvereins von Genf galt, wurde der Familienabend am Samstag eingeleitet. Nach einem kurzen Begrüßungswort von Herrn Dr. Lardy, dem unermüdlichen Förderer der freiwilligen Hülfe in Genf und einer Ansprache des Präsidenten des Militärsanitätsvereins Genf, Herrn Siegenthaler, erschien unter den Klängen des Fahnenmarsches die neue, prächtige Fahne, begleitet von Damen Genfs, die sie gestiftet hatten und wurde von Frau Dr. Lardy in schwungvollen Worten dem Genfer Militärsanitätsverein überreicht. Dann folgten, in fast überreicher Auswahl Gesangs- und Instrumentalvorträge hervorragender Künstler, Produktionen der Turner und Boxer, sowie deklamatorische und dramatische Vorführungen, bei denen der welsche Humor zur vollsten Geltung kam. Im Fluge zogen so die Abendstunden hin und manch' einer suchte erst in früher Morgenstunde das Nachtlager auf.

Früh 8 Uhr begann im ehrwürdigen Großratssaal, der schon so viele heiße Redeschlachten erlebt, die Delegiertenversammlung, die in ruhigem, $2^1/_2$stündigem Verlauf die Traktanden erledigte. Wie gewöhnlich bot die Wahl einer neuen Vorortssektion und die Ortsbestimmung für die nächste Delegiertenversammlung Schwierigkeiten; trotz energischer Ablehnung wurden schließlich die beiden Bürden der Sektion Zürich übertragen. Ueber

die zur Beurteilung gelangenden und teilweise mit einem Diplom gekrönten Preisarbeiten hoffen wir vom Zentralkomitee die nötigen Mitteilungen zu erhalten, um in einer spätern Nummer referieren zu können. Die Beteiligung war im ganzen eine kleine und auch die Qualität der eingelangten Arbeiten befriedigte nicht durchwegs. Der Antrag der Sektion Zürichsee, der Zentralvorstand möge beim Militärdepartement wegen halber Eisenbahntaxe für Uebungen und Ausmärsche vorstellig werden und ebenso der Antrag der Sektion Straubenzell auf Einführung von Einzelmitgliedern wurden nach eingehender Diskussion abgelehnt. Um 10½ Uhr schloß der abtretende Zentralpräsident die Versammlung und es formierte sich dann der Festzug.

An dem vorzüglich servierten Mittagsbankett im prächtigen und historisch interessanten Saal des Arquebuse entwickelte sich bald ein frohes Leben; verschönt durch die Klänge eines kleinen aber guten Orchesters und gewürzt durch zahlreiche Tafelreden, nahm das Mittagessen den besten Verlauf. Die Genfer, diesmal in erfreulicher Weise durch ihre Behörden unterstützt, boten nicht nur in Küche und Keller Vorzügliches, sondern zeigten namentlich auch die feine und wohlklingende französische Beredsamkeit im besten Lichte.

Nicht vergessen soll die hübsche Ausstellung werden, die von den genferischen Rot-Kreuz- und Samaritervereinen bei diesem Anlaß veranstaltet wurde. In einem großen Lazarettzelt waren eine Anzahl Krankenbetten aufgestellt, bei denen schmucke Samariterinnen ihres Amtes walteten. Ein zweites Zelt beherbergte eine kleine Ausstellung von Tragbahren verschiedener Art und eine Kollektion von Verbandmitteln und im Garten war schließlich auch ein neuer prächtig ausgestatteter Krankenwagen des genfer Roten Kreuzes zu besichtigen.

Mit Genugtuung hat der Tag von Genf uns gezeigt, daß nicht nur der Militärsanitätsverein in der Calvinstadt sichern Fuß gefaßt und sich in der kurzen Zeit seit seiner Gründung die Sympathien der Bevölkerung erworben hat, sondern daß daselbst auch das Rote Kreuz und das Samariterwesen ganz bedeutende Fortschritte zu verzeichnen haben.

Ordentliche Jahres- und Delegiertenversammlung

des schweizerischen Zentralvereins vom Roten Kreuz, Samstag und Sonntag den 29. und 30. Juni 1907, in Chur.

Programm.

Samstag 29. Juni. Nachmittags von 4 Uhr an: Empfang der Teilnehmer. Bezug der Festkarten im Bureau des Organisationskomitees im Hotel Steinbock gegenüber dem Bahnhof.

Von 8½ Uhr abends an: Gesellige Zusammenkunft im Garten und im großen Saal des Hotels Steinbock. Vorträge von Vereinen; Vorführung von Lichtbildern des Roten Kreuzes durch das Zentralsekretariat. Zu diesem Anlaß werden die Teilnehmer vom Organisationskomitee freundlich eingeladen.

Sonntag 30. Juni. 8 Uhr vormittags: Jahres- und Delegiertenversammlung in der Aula der Kantonsschule. 8–8½ Uhr Bezug der Stimmkarten für die Delegierten am Eingang in den Saal. 8½ Uhr präzis Verhandlungen:

1. Appell der Delegierten.
2. Protokoll.
3. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1906, siehe Beilagen.
4. Budget pro 1908, siehe Beilagen.
5. Wahl eines Mitgliedes der Direktion an Stelle des verstorbenen Hrn. Ed. Zimmermann, Basel.